

Von
Mensch
zu Mensch
Kultur
(ver-)wandeln.

4. Frauenkonferenz IM ERZBISTUM PADERBORN

Werler Erklärung
am Tag der Diakonin

29.04.2023

Zwölf Forderungen für
eine geschlechtergerechte Kirche

Wir Teilnehmerinnen der 4. Frauenkonferenz im Erzbistum Paderborn stellen uns mit den aus unserem Erzbistum stammenden Synodalinnen geschlossen hinter das Anliegen einer synodalen Kirche, wie es die Bistumsleitung vertreten hat. Wir befürworten die Beschlüsse und Intentionen der Texte des Synodalen Weges und setzen uns kraftvoll für die konkrete Umsetzung der Beschlüsse im Erzbistum Paderborn ein. Dabei schauen wir vor allem auf die Texte, die das Anliegen der Geschlechtergerechtigkeit thematisieren. Wir halten fest: **Geschlechtergerechtigkeit ist keine Maximalforderung**, sondern eine notwendige Leitlinie hin zu einer geschwisterlichen und synodalen Kirche mit größtmöglicher Vermeidung Missbrauch begünstigender Strukturen!

Der Synodale Weg hat begonnen, **Synodalität, Kollegialität, Subsidiarität, Partizipation und Kooperation** zu leben und hat Verfahren vorgelegt, die diese Grundprinzipien zur Umsetzung bringen. Die Texte und Beschlüsse ermutigen dazu, die Möglichkeiten, die das Kirchenrecht bereits jetzt bietet, konsequent zu nutzen und so die Beteiligung aller Gläubigen und aller Geschlechter zu stärken und auszuweiten. Dazu gehört auch die Übernahme von Leitungsaufgaben, die nicht zwingend von Klerikern ausgeübt werden müssen. Wir rufen alle Verantwortlichen des Erzbistums Paderborn, die Verantwortung Tragenden aller Ebenen im Haupt- und Ehrenamt und somit alle Getauften auf, die Anliegen des Synodalen Weges umzusetzen und sich besonders für eine synodale und geschlechtergerechte Kirche einzusetzen. Wir fordern dazu auf, sich hinter die Anliegen der Frauenkonferenz zu stellen, die nach folgenden Prinzipien gegliedert sind:

“Rechte!”, “Repräsentanz!” und “Ressourcen!” *

* Die drei Dimensionen sind beim Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschlands entliehen. Feministische Außenpolitik gestalten (auswaertiges-amt.de), letzter Aufruf 23.03.23. Gemeinsam ist beiden Texten neben den Überschriften auch die Intention: “Zugleich wollen sie unsere innere Arbeitsweise prägen und uns helfen, einen „feministischen Reflex“ auszubilden. Dabei stehen wir an einem Anfang. Vieles ist noch im Fluss und im Werden.” (ebd.). Die Anliegen der Werler Erklärung stammen dabei aus den Beschlüssen des Synodalen Weges. Alle Beschlüsse finden sich unter Beschlüsse und weitere Texte: Der Synodale Weg (synodalerweg.de). Letzter Aufruf 23.03.23.

Rechte!

Gleichberechtigung aller Geschlechter ist ein garantiertes Grundrecht. Damit bleibt die volle Gleichberechtigung, die wir in unserer Gesellschaft anstreben, auch das Ziel für die römisch-katholische Kirche. Wir fordern:

- Anerkennung der gleichen Würde aller Geschlechter,
- die Einbeziehung diverser Lebenskultur und Vermeidung von Diskriminierung in allen Feldern kirchlichen Handelns,
- Maßnahmen gegen geistlichen Missbrauch und sexualisierte Gewalt an Erwachsenen; Gewährung angemessener Begleitung für betroffene Personen,
- zeitnahe und offizielle Einführung von Segensfeiern für Paare, die sich lieben,
- weltkirchlicher Einsatz für die Öffnung der Weiheämter für alle Geschlechter und die Weiterentwicklung des Katechismus.

Repräsentanz!

Um das Ziel der Geschlechtergerechtigkeit zu erreichen, bedarf es einer erhöhten Repräsentanz von Frauen im kirchlichen Raum. Dies gilt vor allem für die bisher unterrepräsentierten Bereiche der Leitung und der Liturgie. Wir setzen auch auf eine zunehmend inklusive Sprache. Wir fordern:

- die repräsentative, geschlechtergerechte, kulturübergreifende und diverse Besetzung von Gremien; Suche nach Zwischenlösungen für rein mit Klerikern besetzte Gremien (Geistlicher Rat, Metropolitankapitel, Priesterrat),
- die Zulassung von Lai*innen zum Predigtamt in Eucharistiefiern und die Einführung der außerordentlichen Taufspendung durch Lai*innen,
- ein Bewusstsein für die Stärkung geschlechtergerechter Sprache entwickeln,
- höhere Präsenz von Theologieprofessor*innen, Leitungspersonen in Bildungshäusern, Akademien und Verwaltung; sollte eine Weihe vorausgesetzt sein, wird nach Modellen geteilter Leitung gesucht,
- verstärkte Einbeziehung von Frauen in Aus- und Fortbildung von Priestern.

Ressourcen!

Eine Schlüsselfunktion auf dem Weg zu mehr Geschlechtergerechtigkeit im Erzbistum Paderborn ist der Zugang zu Ressourcen. Wir fordern:

- strukturell, finanziell und personell verbindliche Ressourcen zur aktiven Förderung der Gleichberechtigung von Frauen,
- Einrichten verbindlicher Verfahren zur Begleitung und Überprüfung der genannten Forderungen und der Umsetzung der Anliegen des Synodalen Weges; Überprüfung der Ergebnisse auf regelmäßig stattfindenden Frauenkonferenzen.

Erstunterzeichnerinnen:

Michaela Labudda
Nadine Mersch
Marie-Simone Scholz
Finja Miriam Weber
Agnes Wuckelt

